

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 74.

Neuenbürg, Samstag den 21. Juni

1879

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätesten 8 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Matthäus Bauer, Wirths in Schwarzenberg wird die Schuldenliquidation am

Freitag den 29. August 1879,
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Schwarzenberg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Bergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Freitag den 11. Juli 1879,
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Schwarzenberg vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert

sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. (Feriensache.)
Neuenbürg, 9. Juni 1879.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Zahlungssperre.

Die Schuldner des in Sant gerathenen Lindenwirths Johann Michael Neuhäuser von Arnbach werden aufgefordert, ihre Schuldscheine bei Gefahr doppelter Zahlung nur an den bestellten Güterpfleger Gemeinderath Freß in Arnbach zu entrichten.

Den 18. Juni 1879.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 25. Juni,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Dobel aus dem Oberen Hundstoh, Kohlrant, Horntanhalde, hinterer Bergwald und Horntan-Ebene:

3 Rm. buchene Schleitröße, 213 Rm. dito Scheiter, 296 Rm. dito Prügel, 116 Rm. dito Abholz, 1 Rm. Nadelholzscheiter, 527 Rm. dito Prügel, 676 Rm. dito Abholz, 69 Rm. buchene und 48 Rm. tannene Reisprügel;
ferner Scheidholz aus der Gut Neusatz:
43 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Abholz, 532 Rm. Nadelholzscheiter, Prügel und Abholz.

Revier Langenbrand.

Gras-Verkauf.

Mittwoch den 25. Juni
wird der dießjährige Ertrag an Heu- und Dehmdgras von herrschaftlichen Wiesen und Aedern im Förtelthal, Straßenacker, Schwarzloch und Hardberg mit Flächeninhalt von ca. 3 ha im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Straßenacker an der Straße von Langenbrand nach Schömberg.

K. Revieramt.

Revier Herrernalb.

Eichen-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. Juni,
Vormittags 9 Uhr

werden aus dem Staatswald Sommerhalde 5 Eichen mit 4,74 Festmeter verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause in Dobel.

Neuenbürg.

Lehter Liegenschafts-Verkauf.

Das Bierbrauerei-Anwesen des Fris Hummel, Bierbrauers hier, angekauft zu 15.000 M., kommt am

Dienstag den 8. Juli d. J.,
Morgens 10 Uhr

sechtmals auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich.

Hiezu werden Kaufsliebhaber unter Berufung auf Nr. 60 u. 64 dieses Blattes eingeladen.

Den 18. Juni 1879.

K. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmasse des Fris Hummel, Bierbrauers hier kommt die zum Bierbrauerei- und Wirthschaftsbetrieb gehörige Fahrniß sammt Fässern 2c.

am Dienstag den 8. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung des Hummel zum Verkauf im Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 18. Juni 1879.

K. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Herrernalb.

Mauer-Akkord.

Die Erneuerung einer schadhaften Straßenflügelmauer an der Eulmgen Gernsbacher Straße bei km IV. + 3 im Ueberflugsbetrag von

92 M. 40 S

wird Samstag den 28. I. M.,
Morgens 7 Uhr

auf dem Rathhause in Herrernalb im öffentlichen Aufstreich verankündigt, wozu tüchtige Maurer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß solche, welche unterzeichneter Stelle nicht bereits bekannt sind, sich mit gemeinderäthlichen Tüchtigkeitszeugnissen zu versehen haben.

Hirsau den 18. Juni 1879.

K. Straßenbau Inspektion.



W i l d b a d.

Eigenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Jakob Heinrich Fischer, Schuhmachers von Wildbad werden am

Montag den 30. Juni 1879, Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad öffentlich versteigert:

- 11 a 16 qm Acker im Sommersberg, Anschlag 170 M.
- 7 a 58 qm Acker in der Reichertsfling, Anschlag 150 M.
- 8 a 21 qm Weide mit Scheuernantheil in der Reichertsfling, Anschlag 150 M., sämmtlich Wildbader Markung.

Den 3. Juni 1879.

R. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Nevier Enzflösterle.

Gerbrinde-Verkauf.

Am Montag den 23. Juni, Nachmittags 2 Uhr

aus dem Staatswald Wanne 9: ca. 30 Am. schöne Fichtenrinde in der Kälbermühle.

S a l m b a c h.

Die Verpachtung der hiesigen

Gemeinde-Jagd

findet am

Dienstag den 24. Juni d. J., Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt.

Am 17. Juni 1879.

Schultheißenamt.
Wagner.

Waldrenna ch.

Dienstag den 24. Juni, Mittags 2 Uhr

wird auf dem Rathhaus der Abstreich eines

Oelfarben-Anstrichs

des Rathhaushärmchens, Läden und Thüren vorgenommen, wozu tüchtige Anstreicher eingeladen sind.

Den 18. Juni 1879.

Schultheißenamt.
Stichel.

S c h ö m b e r g.

Aus der Linder'schen Gantmasse wird am 24. d. M.

das Heugras

auf 94 a 63 qm Acker an Ort und Stelle verkauft. Zusammenkunft Morgens 7¹/₂ Uhr auf dem Rathszimmer.

Waisengericht.
Vorstand.

Am gleichen Tag Vormittags 9 Uhr verkauft der Unterzeichnete im Auftrag das

Heugras

von 49 a 80 qm Wiesen im unteren Dorf an Ort und Stelle.

Schultheiß.

E n g e l s b r a n d.

Tannen Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 24. Juni Morgens 9 Uhr

werden auf dem Rathhause hier zum Verkauf gebracht:

261 Stüd Langholz mit 122,82 Fm.,

128 Stüd Bauftangen mit 23,35 Fm.,

65 Stüd Gerüstfängen mit 7,81 Fm.,

61 Raummeter Brennholz,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Engelsbrand den 18. Juni 1879.

Waldmeister
Weinmann.

Privatnachrichten.

Wir verkaufen den

Neu- u. Oehndertrag

von ³/₄ Morgen zwischen der Schloßles- und der Kanalbrücke gelegen.

Mechanische Weberei Neuenbürg.
Gebrüder Lutz.

N e u e n b ü r g.

Eine noch gut erhaltene

Nähmaschine

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Bezirks-Missionsfest.

Am Johannisfeiertag den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr wird in Gräfenhausen das jährliche **Bezirks-Missionsfest** gehalten, zu welchem alle Freunde der Sache herzlich eingeladen werden.

Einladung

zu einer Berathung über den Winter-Fahrtenplan.

In Folge spezieller Aufforderung lade ich die sich für die Sache interessirenden Bewohner des Enzthals zu einer **Versammlung** auf

Sonntag den 22. d. Mts., Nachmittags 4¹/₂ Uhr

in das **Gasthaus zur alten Linde** hier ergebenst ein.

Wildbad den 19. Juni 1879.

Stadtschultheiß
Böhner.

N e u e n b ü r g.

Morgen Sonntag den 22. Juni

im **GASTHAUS ZUR LINDE**

Musikalische Unterhaltung

durch das Pforzheimer Blech-Sextett (Frank'sche Kapelle)

bei ausgezeichnetem

Lagerbier zu 10 Pf. pro Halb-Liter.

Hiezu ladet höflich ein

B. Günsche zur Linde.

Flaschenbier nach Wiener Art in und außer dem Hause 25 S pro Flasche, Lagerbier 18 S pro Flasche, je 6 Flaschen franco ins Haus empfiehlt von heute an zur gef. Abnahme

B. Günsche zur Linde.

C a l m b a c h.

Dienstag den 24. (Johannisfeiertag)

findet bei mir bei gut besetzter Musik

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlich einladet

Barth zur Rose.



Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 22., Morgens 6¹/₂ Uhr

rückt das ganze Corps zu einer **Übung**

aus. Kopfbedeckung: Mütze.
Das Commando.

Ein schwarzer

Rattenfänger

„Schnauzer“ entlaufen.

Wiederbringer eine Belohnung in der Wasserheilanstalt Herrenalb.

N e u e n b ü r g.

Jahrgang 1849

versammelt sich nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr zur geselligen Unterhaltung bei **Ernst Scholl.**

N e u e n b ü r g.

Das Futter

von ¹/₂ Morgen Acker auf dem Münster verkauft
Jakob Baumann,
Schuhmacher.

H ö f e n .

Heu und Ochmdgras-Verkauf.

Samstag den 21. Juni,
Vormittags 9 Uhr

verkaufe ich den heurigen Heu- und Ochmdgras-
Ertrag einer Anzahl kleinerer Parzellen
im Aufstreich.

Zusammenkunft bei der Unteren Säg-
mühle in H ö f e n .

C. Seubert.

N e u e n b ü r g .

Sonntag den 22. d. M. :

BEUNION

in meinem Garten bei ausgezeichnetem
Stoff.

A. Lutz.

N e u e n b ü r g .

Einen kleinen eisernen Herd und
einen Kochofen verkauft

Carl Wagner Schuhmacher.

Krieger-Verein Neuenbürg

Sonntag den 22. d. M., Nachmittags
1/4 Uhr:

Versammlung

im Lokal.

Der Vorstand.

N e u e n b ü r g .

2 kleinere

Familien-Wohnungen,

die sogleich bezogen werden können, sowie
einen Heuboden vermietet

Kloz zum grünen Baum.

N e u e n b ü r g .

Ein in meiner Wirthschaft stehend ge-
bliebener Schirm kann auf Nachweis
abgeholt werden bei

Bierbrauer Karcher.

N e u e n b ü r g .

Billigen Wein

verkauft

Gustav Lustnauer.

H ö f e n .

Das Heu- und Ochmdgras

von 1 Morgen in Warth und 1/2 Morgen
in Thalwiesen verkauft

Johann Bodamer, Bäcker.



N e u e n b ü r g .

Mischlingweine

gut und billig empfiehlt

Carl Mahler.

N e u e n b ü r g .

1/2 Morgen

Heu- und Ochmdgras

in Hagenwiesen verkauft

Carl Wagner.

N e u e n b ü r g .

Die Unterzeichnete verkauft ein noch
ganz gut erhaltenes

Seurädchen

mit Aufzugseil und eine zweiundzwanzig-
sprossige Leiter.

Carl Müller, Wirths Wittwe.

N e u e n b ü r g .

Die obere

Wohnung

mit 5 Zimmern nebst Zugehör meines
Hauses vermietet sogleich oder auf Jacobi
Oberamtsbaumeister.
M a y r .

Altes Gold und Silber

wird jederzeit zu den höchsten Preisen an-
gekauft

Calwerstraße 43, Pforzheim.

H e r r e n a l b .

Danksagung.

✠ Für die vielen Beweise von
Liebe und Theilnahme, welche
uns bei der langen Krankheit
und dem schmerzlichen Verluste
unseres lieben Sohnes, Bruders und
Schwagers

K a r l

erzeigt wurden, sowie für die zahl-
reiche Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte sagt Allen, insbesondere
aber auch dem Bezirks-Veteranen-
Verein, den Feuerwehren von Her-
renalb und Bernbach und dem hiesi-
gen Gesangsverein den herzlichsten
Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
der Vater Gottlob Gräfle.

Kronik.

Deutschland.

In parlamentarischen Krei-
sen unterhält man sich jetzt ausschließlich
über die Vorgänge, die sich hinter den
Coulissen des Reichstags abspielen. Der
leitende Führer der Verhandlungen über die
Bewilligung der Finanzzölle, in Verbindung
mit den Schutzöllern, ist kein anderer, als
Herr von Bennigsen, der in den letzten
Tagen wiederholte Besprechungen mit dem
Reichskanzler und den Führern der konser-
vativen Gruppen gehabt hat. Mit einem
Male liegt der Schwerpunkt der Situation
widerum bei der Mehrheit der National-
liberalen, die der Führung Bennigsen's folgt
und unabweislich sich für die Bewilligung
der Finanz- und Schutzzölle bei der Schluß-
abstimmung über den Tarif entscheiden
wird. Man sieht daraus, wie rasch bei
uns jetzt die Majoritäten wechseln.

Berlin, 18. Juni. Die „Provin-
zial-Correspondenz“ hebt in einem längeren
Artikel über „Wirtschaftsreform und Par-
teien“ Folgendes hervor: Die Centrums-
fraktion, welche bezüglich der Schutzzölle
von vornherein entschieden mit der Regie-
rung zu gehen entschlossen war, habe die
vom Reichskanzler erstrebte weitergehende
Finanzreform bekämpfen zu müssen geglaubt
und wolle unter allen Umständen bei Er-

höhung der eigenen Einnahmen des Reiches
gewisse politische Bedingungen und Bürg-
schaften bezüglich der Verwendung fordern.
Die nationalliberale Partei, deren größter
Theil die Schutzzölle bekämpfe, die dagegen
in ihrer überwiegenden Mehrzahl die Finanz-
reform grundsätzlich billige, knüpfte daran
auch ihrerseits die Forderung konstituti-
oneller Bürgschaften in Verfolg der bereits
im preussischen Landtage von der Regie-
rung ertheilten Zusicherungen. So schwierig
und weitaussehend hiernach der Abschluß
des Gesamtwerkes auch noch erscheine, so
bilde doch die bisherige Entwicklung hoff-
nungsvolle Vorzeichen für eine schließliche
allseitige Verständigung.

Stettin, 15. Juni. Ueber die heute
früh auf dem Dampfer „Orpheus“ statt-
gefundene Kesselexplosion entnehmen wir
einem Privatbriefe folgendes: Der Dampfer
auf der Ober bei der Silberwiese unmittel-
bar am Bollwerk liegend, hatte gestern
Abend seine Ladung kompletirt und sollte
heute Morgen 6 Uhr seine Reise nach
Königsberg i. Pr. antreten. Mehrere Passa-
giere befanden sich an Bord, zu denen auch
ein junger Mann und eine Frau mit fünf
Kindern zählten, von denen Erterer seine
Braut, Letztere den in Königsberg beschäf-
tigten Gatten und Vater besuchen wollten.
Gegen 3 Nachts wurden die Dampfessel
angeheizt. Die Nacht war kühl und die
Mutter brachte ihre Kinder, um sie und
sich zu wärmen, in der Nähe der Kessel-
feuerung. Es mochte halb 4 Uhr sein, als
sich eine furchtbare Detonation hören ließ.
Einer der Kessel war explodirt und hatte
den mittleren Theil des Verdecks in die
Luft geschleudert. Die Betten aus den
Kojen, Holz- und Eisentrümmer und gräßlich
verstümmelte Leichen wirbelten in wildem
Chaos durcheinander. Leider haben 12
oder 13 Menschen, meist Passagiere, dabei
einen jähen und schrecklichen Tod gefunden;
einige davon wurden etwa 1000 Schritt
durch die Luft geschleudert; ein Körper
schlug im Herunterfallen sogar durch das
Dach eines Gebäudes; Köpfe und andere
abgerissene Gliedmassen wurden weit um-
hergeschleudert, einzelne Stücke des Dampf-
kessels wurden in weit entfernten Stadt-
theilen aufgefunden, und der Schornstein
flog über die Ober in die Nähe des Per-
sionen-Bahnhofs der Berlin-Stettiner Eisen-
bahn. Daß ein Versehen vorlag, daß dem
oben glühend gewordenen Kessel Wasser
zugeführt wurde, das nicht genügend vor-
gewärmt war, und davon wahrscheinlich
noch eine zu große Menge, darf wohl als
die wahrscheinliche Ursache gelten.

Grünstadt, 15. Juni. Der 82-
jährige Schieferdeckermeister Fessinger hatte
die Reparatur des Thurmes der Martins-
kirche übernommen und hat sie ausgeführt,
wobei er denselben bis zur Spitze, eine
Höhe von 200 Fuß, rüstig bestiegen.

Strasburg, i. E., 18. Juni. Die
Züricher Hirsdbrei-Fahrt hat eine neue Auf-
lage erlebt. Auf seiner Fahrt nach Stras-
burg hat nämlich der Züricher Männerchor
auch einen Topf mit Hirsdbrei mitgeführt
und hat denselben noch heiß zu Strasburg
auf den Tisch gestellt. Freilich fuhren die
Sänger nicht wie ihre Vorfahren, die Züricher
Schützen von 1576, zu Wasser, sondern
auf der Eisenbahn, und anstatt eines

Kupferkessels erschien eine hermetisch ver-
schlossene Blechkapsel mit heißem Sand
umgeben. Das gelungene Unternehmen hat
bei den Straßburgern viel sympathischen
Beifall erzeugt.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Juni. Die Arbeiten
auf dem Bahnhof am Hasenberge werden
ununterbrochen und mit dem größten Nach-
drucke betrieben und es ist eine erfreuliche
Wahrnehmung, zu beobachten, welche Fort-
schritte in den letzten Wochen erreicht worden.

Stuttgart, 18. Juni. Sonntag
Nacht kam, laut „W. L. Z.“, noch spät in
eine hiesige Wirthschaft eine fremde Kaze,
was dem Besitzer um so unangenehmer
war, als er Vögel im Lokal hat. Um sie
wegzuschaffen, faßte er sie an, das Thier,
von einem Hunde geängstigt, biß ihn aber
so in die Hand, daß diese sowie der Arm
bereits bis an die Achsel angeschwollen
sind. Wenn keine gefährlicheren Symptome
dazu kommen, ist eine mehrwöchige Kur das
Mindeste, was dem sonst sehr kräftigen
Manne passiren kann.

Der General-Intendant der K. Schau-
spiele Etc. v. Hülsen in Berlin ist von da
nach Wildbad gereist, wo er zu längerem
Aufenthalt erwartet wird.

Canstatt, 17. Juni. Vor 6 Jahren
wurde im mittleren Neckarthal das Vor-
handensein der Blutlaus zuerst bemerkt und
vor 5 Jahren im hiesigen Bezirk ein all-
gemeiner Feldzug gegen dieses Ungeziefer
eröffnet. Seitdem hat man nur unbedeu-
tende Spuren davon wahrgenommen; allein
mit Eintritt der warmen Witterung zeigt
sich das Insekt seit 4 Wochen in ziemlich
starker Ausdehnung, namentlich an jungen
Baumstämmchen in den Weinbergen und
an jungen tragbaren Apfelbäumen in
einzelnen Lagen.

Freudenstadt, 16. Juni. Die
Bauten an der Eisenbahn schreiten rasch
vorwärts; der provisorische Bahnhof, der
Güterschuppen, die beiden Gebäude für die
Eisenbahnbeamten sind bis auf den inneren
Ausbau fertig; die Privatgebäude in der
Nähe wie das Gasthaus zur Post und das
Gasthaus des Hirschwirths von Wittlens-
weiler gehen ebenfalls ihrer Vollendung
entgegen. An dem an der neu angelegten
Zufahrtsstraße zur Eisenbahn zu erbauenden
großen Schulgebäude für Latein- und
Volksschulen wird sehr eifrig gearbeitet.
Auch an der Turnhalle fängt man an, die
zur Gewerbeausstellung nöthigen Gebäu-
lichkeiten und Hallen zu errichten. Auf
dem jetzt sehr hübsch erweiterten und her-
gerichteten, eigentlichen Marktplatz erhebt
sich beinahe in der Mitte desselben ein sehr
schöner geöffneter Springbrunnen mit einem
Hauptstrahl und 8 kleineren, von unten
nach oben in eine kleinere Schale springen-
den Strahlen, eine rechte Zierde des Platzes.
Weiter unten von demselben hat man pro-
jektirt, einen Musikpavillon zu errichten
und wurde zu diesem Zwecke von dem hie-
sigen Orchesterverein und der städtischen
Kapelle unter Direktion des Kapellmeisters
Kenshler im Garten des Kronprinzen eine
sehr gelungene Produktion veranstaltet, deren
Einnahmen als Beitrag zur Erbauung eines
Musikpavillons verwendet werden soll.

(S. M.)

Schweiz.

Basel, 15. Juni. Das Sanitäts-
departement hat im Hinblick darauf, daß
die Vierpressionen in mehrfacher Beziehung
zu berechtigten sanitätischen Bedenken An-
laß geben, eine strenge Verordnung über
den Gebrauch und die Reinhaltung dieser
Einrichtungen erlassen.

Zürich, 16. Juni. Als letzten Freitag
Abends auf dem Bahnhof in Neuenburg
französische Pilger, aus Einsiedeln zurück-
kehrend, anlangten, wurden ihnen von der
Bibelgesellschaft Neue Testamente unentgelt-
lich vertheilt, von den Leuten aber größten-
theils ihren Priestern überliefert und von
diesen öffentlich — zerrissen und die Blätter
in den Wind gestreut.

Baden (Schweiz), 17. Juni. Heute
Mittag wurden in der hiesigen neuen Kur-
anstalt die Ratifikationsurkunden des im
vorigen Jahr abgeschlossenen Vertrags über
die St. Gotthardbahn zwischen Deutschland,
Italien und der Schweiz ausgewechselt.

Ausland.

Messina, 17. Juni. Sta. Venerina
und Guardia, in der Nähe von Giarre,
östlich vom Aetna, sind von einem Erd-
beben theilweise zerstört worden. Es sind
viele Tode und Verwundete zu beklagen.
Die Einwohner flüchten in's Freie.

Ausbruch des Vesuv's. Während
der Aetna sich wieder beruhigen zu wollen
scheint und der Lavaström in seinem Laufe
innehält und erkaltet, weist der Vesuv eine
erneuerte Thätigkeit auf. Diese Thätig-
keit kam in der Nacht auf den 10. d. im
Laufe einer Viertelstunde zum Ausbruche,
und es fließen reichliche Laven die Berg-
hänge herab.

Zum Krieg in Südamerika.
Während die hilenische Regierung allen
Anforderungen des Völkerrechtes Genüge
thut, muß von ihren Feinden das Gegen-
theil behauptet werden. Wie aus Santiago
gemeldet wird, soll der Präsident von Bolivia
seine wilden Indianer zum Vertilgungskrieg
aufgeboten und völkerrechtswidrige Cap-
erbriefe ausgestellt haben. Um dieser Rechts-
widrigkeit die Krone aufzusetzen, hat die
bolivianische Regierung den deutschen Damp-
fer „Anzor“, welcher der Hamburger
Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos“
gehört, im Hafen von Callao mit Beschlag
belegt. Präsident Hilarion Daza scheint
der Meinung zu sein, daß von Deutschland
nichts zu fürchten sei. Die deutschen Kriegs-
schiffe werden den Indianer wohl eines
Anderen belehren. Die Entfaltung der
deutschen Flagge in jenen Meeren wird
überdies von großem Vortheil sein. Val-
paraiso, Callao, Iquique und andere Küsten-
städte wimmeln von Deutschen, die sich
freuen würden, wenn ihre den anderen
Völkern angehörnden Mitbewohner
erföhren, daß, wer unter dem Schutze des
schwarz-weiß-rothen Banners steht, wo
immer er lebe, einen starken Arm hinter
sich weiß, auf dessen Hülfe er vertrauen
darf.

Miszellen.

(Jubiläum der Lokomotive). Gener
werden es fünfzig Jahre, daß eine solche
Maschine ihren siegreichen Einzug in die
Welt hielt. Bei dem Lokomotiv-Rennen,

welches die Railway-Gesellschaft Manchester-
Liverpool am 6. Oktober 1829 veranstal-
tete, errang Stephenson's Maschine den
ersten Preis. Sie war das Muster und
die Mutter aller kommenden Lokomotiven,
ihr Hauch der Athemzug einer neuen Zeit.
Sechster Oktober 1879 — hoffentlich auch
ein Jubiläumstag;

Vorsicht bei Arzneimitteln!
Ein sehr betrübendes Ereigniß hat sich die-
ser Tage in Breslau zugetragen. Von
zwei Studenten, Söhnen aus guter Familie
und eng befreundet, war der eine unlängst
auf der Mensur durch einen Hieb verwun-
det worden. Der junge Mann mußte wohl
das Bett hüten, allein die Verletzung war
in keiner Weise gefährlich und der Hei-
lungsprozeß im besten Gange. Am Tage
vor Pfingsten kommt nun der befreundete
Student, um von dem Verwundeten Abschied
für die Dauer einer kleinen Ferienreise zu
nehmen. Man verplaudert ein Stündchen
miteinander, und nach herzlichem Abschiede
ist der reiselustige Student bereits an der
Thür, als ihm der Kranke nachruft und
ihn bittet, er möge ihm noch einen Löffel
Medizin eingeben. Der Student kehrt um
und reicht dem Freunde die Mixture. Dieser
nimmt ein, stößt aber gleich einen gellenden
Schmerzschrei aus, verfällt in Krämpfe
und ist nach einer Stunde eine Leiche. Der
Freund hatte sich in den Flaschen vergriffen
und dem Kranken statt der Medizin einen
Löffel Carbonsäure gereicht, die zur Aus-
waschung der Wunde bestimmt war. Die
Verzweiflung des jungen Mannes, der
wider Willen den Tod seines besten Freun-
des verursacht, war ebenio groß wie die
allgemeine Theilnahme an dem Schicksal
des Verunglückten, der reichbegabt, der
Stolz und die Hoffnung seiner Familie
gewesen. Der fahrlässige Student stellte
sich sofort dem Staatsanwalt.

Als Curiosum theilen wir nach-
träglich folgenden poetischen Erguß des
Schuhmachermeisters J. in Berlin, zur
Feier des goldenen Hochzeitsfestes der
Kaiserlichen Majestäten mit. Der Vers,
umrahmt von Blumen, prangte am Fenster
des Kellers und lautet:

„Heut wird nicht geschustert,
Heut wird nicht genäht,
Denn heut ist die goldene Hochzeit
Seiner Majestät.“

Hans Sachs war bekanntlich auch „ein
Schuster und Poet dazu“.

Stuttgart, 20. Juni. (Telegramm).
Londoner Nachrichten. Cap, 3. Junl.
Prinz Louis Napoleon bei einer Retog-
noscirung von den Zulus überrascht und
mit einem Theil seiner Begleitung getödtet;
anderer Theil entkam. Tod des Prinzen
offiziell bestätigt; Leiche aufgefunden.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 8. Juni 1879.
20-Frankenstücke . . . 16 M. 18 S

Anzeigen für den Enzlhäler vermitteln
in Pforzheim: Dr. Otto Riederz
in Wildbad: Dr. C. Schobert.

